

Abnahme der Elternjahrgänge beschleunigt Geburtenrückgang in Deutschland

Anteil der 22- bis 35-Jährigen wird in Schleswig-Holstein bis zum Jahr 2025 nur leicht zurück gehen – bei deutlichen regionalen Unterschieden

Gütersloh, 2. November 2010. Die geringe Geburtenrate ist nicht die Hauptursache für den fortschreitenden Bevölkerungsrückgang in Deutschland. Vielmehr spielt auch die Abnahme der so genannten Elterngeneration eine entscheidende Rolle. Diese Personengruppe im Alter zwischen 22 und 35 Jahren wird nach Vorausberechnungen der Bertelsmann Stiftung in den kommenden 15 Jahren bundesweit erheblich schrumpfen. In **Schleswig-Holstein** wird die Elterngeneration nur leicht zurückgehen. Während der Anteil der Elternjahrgänge an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2006 noch bei 15,2 Prozent (Bundesdurchschnitt: 16,8 Prozent) lag, wird er bis zum Jahr 2025 auf 14,8 Prozent (Bund: 15,7 Prozent) sinken.

Es gibt auch in Schleswig-Holstein regional ein erhebliches Stadt-Land-Gefälle. So verfügt die Landeshauptstadt **Kiel** über einen hohen Anteil der 22- bis 35-Jährigen an der Gesamtbevölkerung, der sogar leicht zunehmen wird. Er lag im Jahr 2006 bei 22,4 Prozent (52.600 Personen) und wird bis zum Jahr 2025 auf 22,8 Prozent steigen (54.800 Personen). Im **Landkreis Plön** dagegen wird der ohnehin niedrige Anteil der 22- bis 35-Jährigen an der Gesamtbevölkerung von 13,6 Prozent (18.400 Personen) im Jahr 2006 auf 12,1 Prozent (16.500 Personen) im Jahr 2025 zurückgehen. Die Geburtenrate wird von 7 Geburten pro 1.000 Einwohner im Jahr 2006 auf 6,2 Geburten im Jahr 2025 fallen.

Der Grund für den Rückgang der Elternjahrgänge liegt zum einen in den rückläufigen Geburtenzahlen der letzten Jahrzehnte. Das wirkt sich nun auch bei den potenziellen Eltern aus. Zum anderen führt die „Bildungswanderung“ junger Menschen zu einer relativen Konzentration der Elternjahrgänge in städtischen Regionen. Dadurch werden sich künftig der Bevölkerungsrückgang und die Alterung in den ländlichen Räumen noch verstärken. Die jetzt dort ausfallenden Geburten und die weitere Bildungsabwanderung dürften nach dem Jahr 2025 zu einem weiteren starken Rückgang der Elternjahrgänge im ländlichen Raum führen.

„In vielen Gemeinden im ländlichen Raum gibt es durch die Bildungswanderung einen starken Rückgang in der Altersgruppe zwischen 18 und 25 Jahren. Dadurch wird auch die Elterngeneration in diesen Gegenden weiter abnehmen“, sagte Dr. Brigitte Mohn, Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung, bei der Vorstellung der Ergebnisse. Es sei für die betroffenen Gemeinden daher wichtig, gerade die jungen Menschen zu halten oder zur Rückkehr zu bewegen. Sonst würden Bevölkerungsrückgang und Alterung noch schneller voranschreiten. In den Blick genommen werden sollten etwa die Attraktivität des Lebensumfeldes, das Arbeitsangebot, die Bildungsinfrastruktur und die Verkehrsverbindungen.

Die Bertelsmann Stiftung stellt mit ihrem Online-Portal www.wegweiser-kommune.de allen Städten und Gemeinden in Deutschland mit mehr als 5.000 Einwohnern Daten, Bevölkerungsprognosen und konkrete Handlungskonzepte für die kommunale Praxis zur Verfügung. 2.927 Kommunen, in denen etwa 85 Prozent der Bevölkerung Deutschlands leben, und 301 Landkreisen ermöglicht der Wegweiser Kommune so einen Blick auf die Entwicklung in den Politikfeldern Demographischer Wandel, Finanzen, Bildung, soziale Lage und Integration.

Rückfragen an: Carsten Große Starmann, Telefon: 0 52 41 / 81-81 228
E-Mail: Carsten.Grosse.Starmann@Bertelsmann-Stiftung.de

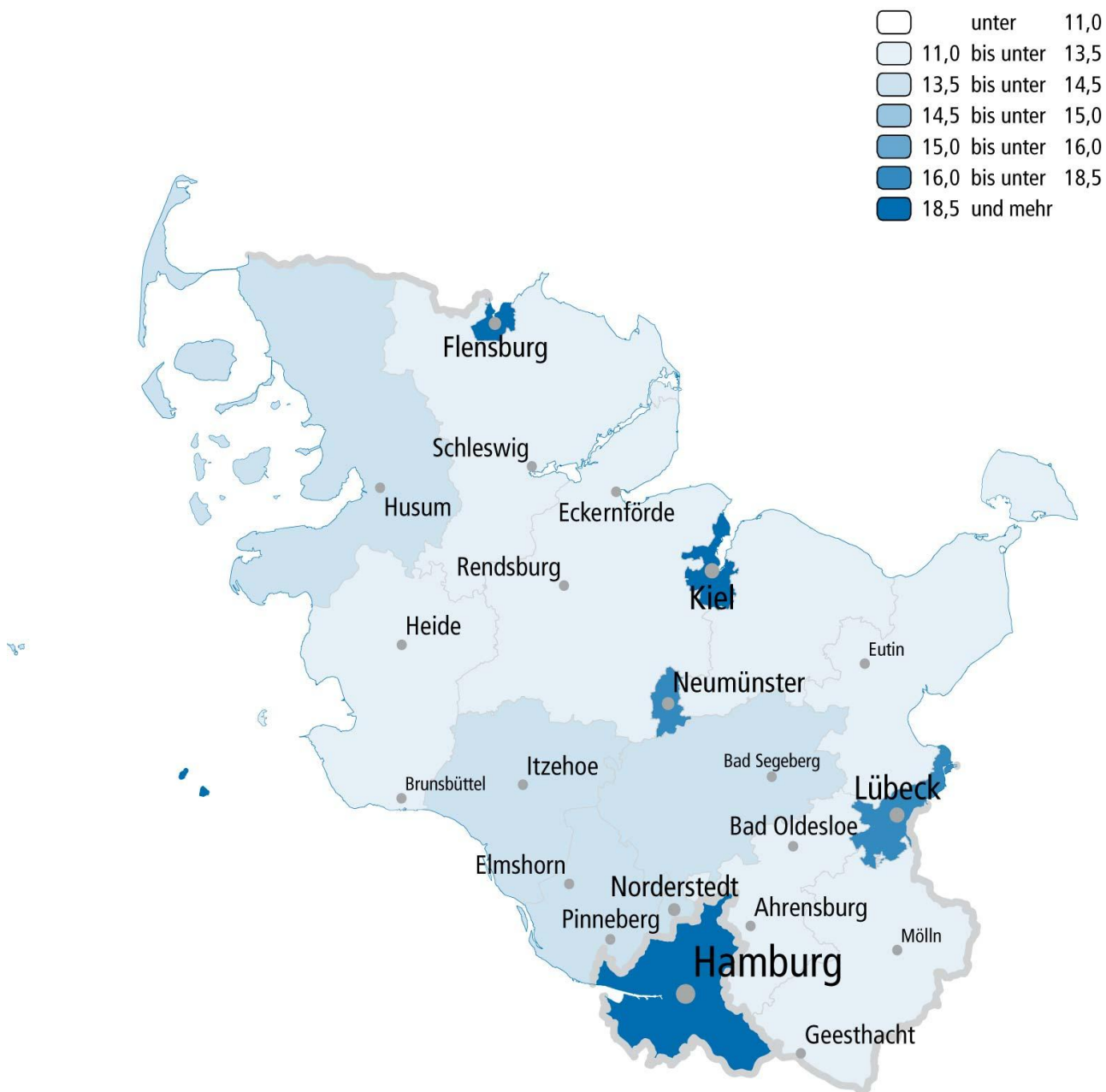
Petra Klug, Telefon: 0 52 41 / 81-81 347
E-Mail: Petra.Klug@Bertelsmann-Stiftung.de

Hinweis für die Redaktionen:

Unter www.bertelsmann-stiftung.de finden Sie Länderberichte, Karten und Diagramme zum Download.

Schleswig Holstein und Hamburg

Anteil der Elterngeneration an der Gesamtbevölkerung 2025 in Kreisen und kreisfreien Städten (22- bis 35-Jährige in Prozent)



Schleswig-Holstein

Entwicklung der Elterngeneration

Landkreise	Anteil der 22- bis 35-Jährigen an der Gesamtbevölkerung in Prozent		Entwicklung der 22- bis 35-Jährigen 2006 – 2025	
	2006	2025	absolut	in %
Schleswig-Holstein	15,2	14,8	-10.300	-2,4
Dithmarschen	13,9	13,3	-1.200	-6,5
Lauenburg	14,0	13,2	-400	-1,5
Nordfriesland	14,8	14,1	-1.200	-4,7
Ostholstein	13,3	12,4	-1.600	-5,7
Pinneberg	14,4	14,0	-100	-0,2
Plön	13,6	12,1	-1.900	-10,3
Rendsburg-Eckernförde	13,8	13,3	-1.700	-4,5
Schleswig-Flensburg	13,8	12,9	-1.900	-6,9
Segeberg	14,8	14,1	-1.100	-3,0
Steinburg	13,9	13,8	-700	-3,7
Stormarn	13,3	12,8	-700	-2,2

Kreisfreie Städte	Anteil der 22- bis 35-Jährigen an der Gesamtbevölkerung in Prozent		Entwicklung der 22- bis 35-Jährigen 2006 – 2025	
	2006	2025	absolut	in %
Flensburg	21,3	21,4	600	3,2
Kiel	22,4	22,8	2.200	4,2
Lübeck	17,5	17,7	-100	-0,4
Neumünster	16,0	16,3	-200	-1,5